

Halle und Umgebung.

Saale a. S., 10. November.

Der Staatsauschuh

erklärte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Gründung einer Geschloßenerhebersstelle für die städtischen Gas- und Wasserwerke einverstanden.

Nach dem Ausscheiden des Inspektors Mieschig nimmt die Stadt den Südfriedhof in eigene Regie; als Mittel dazu wurden 7300 Mark ausgeworfen.

Die Assistentenstelle im Stadtbauamt soll in eine Sekretärin umgewandelt werden.

Der Finanzauschuh

bewilligte in seiner gestrigen Sitzung 225 000 Mk. für die Erweiterung des Hospitals; der Magistratsantrag lautete auf 242 000 Mk.

Auf dem Stadtgottesacker soll der eine Teil des Ringweges tiefer gelegt werden. Untersuchungen haben ergeben, daß die bisher unter der Erde liegenden Grabstätten sehr schadhast sind.

Aus dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes will man 2000 Mk. für eine Verringerung der Dampfheißwasserleistung des Schlachthofes entnehmen.

Der Finanz-Ausshuh für die Annahme eines Kapitals von 500 Mk., mit der Verpflichtung der Begräbnispflege. Dem Erwerb von Gr. Brauhausstraße 4, Neuer Promenade 12 und Bauhof 5 zum Preise von 165 000 Mk. stimmt man zu.

Die Stadtverordnetenwahl der II. Abteilung

hat heute vormittag unter der gleichen schwachen Beteiligung eingeleitet wie schon seither. Bis 1 Uhr etwa hatte die Mitte des Hauses und Grundbesitzervereins 223 Stimmen erhalten, die des Hallischen Bürgervereins 58.

In den Vororten

sind gewählt in der 2. Abteilung die Herren Architekt Soede und Marineoberfeuermann a. D. Beuche; in der 1. Abteilung Herr Dr. med. Kammeit.

Das neue Verwaltungsgebäude der Landes-Verwaltungsjanität.

Das Preisgericht über die eingereichten Entwürfe zur Erbauung eines neuen Verwaltungsgebäudes der Landes-Verwaltungsjanität trat am Montag zusammen und kam zu folgendem Ergebnis:

1. Preis (5000 Mk.). Kennwort: „Einst sehen Dile“. Verfasser: Architekt Geb. Koch in Halle. 2. Preis (3000 Mk.). Kennwort: „1 Million“. Verfasser: Architekt Otto Soede in Halle. 3. Preis (2000 Mk.). Kennwort: „Buat Academia“. Verfasser: Regierungsbaumeister Eiger und Regierungsbaumeister

fürher Ahilles in Halle. Ein Entwurf mit dem Kennwort: „Arbeiterfürsorge“ wurde zum Anlauf vorgeschlagen. Dem Preisgericht lagen 42 Entwürfe zur Begutachtung vor.

Zur Berufung Prof. Goldschmidts nach Berlin.

Der ausgezeichnete Kunsthistoriker unserer Universität, Herr Prof. Dr. Goldschmidt, hatte, wie wir vor einigen Tagen berichteten, den höchst ehrenvollen Antrag erhalten, als Nachfolger des nach München gehenden Prof. Wölfflin, dessen Professur in Berlin zu übernehmen.

Das Ausschreiben Dr. Goldschmidts würde für unsere Universität einen schweren Verlust bedeuten; denn Herr Prof. Goldschmidt ist nicht nur auf der Universität als Fachlehrer äußerst geschätzt, sondern er hat sich auch um die Allgemeinheit die größten Verdienste erworben durch seine populär gehaltenen Vorträge, sowie durch seine unermüdlichen Bestrebungen, das künstlerische Verständnis überall zu fördern und zu heben.

Theologische Konferenz für Sachsen und Anhalt.

Mit kurzen treffenden Worten eröffnete P. Naude-Halle die erste theologische Konferenz unserer Provinz. Er wies darauf hin, daß sie ihr Dasein eigentlich dem Lieblingsspruch des verstorbenen Prof. D. Reiche verdankte; die Theologen in Sachsen und Schulpflicht der ganzen Provinz sollten jährlich in positiver wissenschaftlicher Arbeit mit freier allgemeiner Aussprache zusammenkommen, unter völligem Ausschluß der Kirchenpolitik.

So ist nun diese Konferenz in das Leben getreten, und zur Freude der Beteiligten war die Anteilnahme an Besuch und Aufmerksamkeit sehr reg. Der bestimmte Saal im Vereinshaus war durchaus voll. Herr P. Citer-Witten bei Dessau übernahm dann die Leitung und Herr Prof. D. Ed. aus Gießen war der erste Vortragende. Er sprach eine hymnartige Aufsatz: „Gottes Persönlichkeit“. Aber er definierte sie nicht schlagend, sondern illustrierte sie als den rocher de bronze innerhalb der Geschichte gegenüber der brutalen Macht einer mechanischen Weltordnung. Vortrag und Debatte dauerten von 1-1/2 Uhr.

Nach 3/4stündiger Pause führte Herr Prof. Dr. Bornemann aus Frankfurt a. M. seine Hörer in das praktische Gebiet: Kirche und Kinder. Er begrenzte sein Gebiet auf die Einwirkung außerhalb der eigentlichen kirchlichen Handlungen, Familie, Schule, Staat als kirchliche Erzieher (übernimmt daß der Staat durch Religionsunterricht die Paternität seiner Kinder). Bei allem Eifer warnte er vor Uebererzählung.

Wie der Vortrag vor die Debatte eine Menge praktischer Belege. Erst nach 7 Uhr schloß der interessante arbeitsreiche Nachmittag, und mit guter Stimmung sehen die Teilnehmer der reichen Entwicklung dieses fruchtbarsten Unternehmens der theologischen Konferenz unserer Provinz entgegen.

Ein gemütliches Beisammensein vereinte Lehrer und Pfarrer im „Goldenen Ring“.

Martinistag

in diesen Gegenden unseres Vaterlandes verfliehet er unbeachtet, ein Tag wie jeder andere Tag, aber in unserer Provinz, als der Wiege der Reformations hat er eine besondere Bedeutung, knüpft sich an ihn manch volkstümlicher Brauch. Hier in Halle speziell führen uns die Vertreter der ehrenwerten Bäderzunft alljährlich einbringlich zu Gemüte, daß der 10. November ein festlicher Tag ist, der sich über die Wirklichkeit hinaushebt und darum auch am Kaffeeisch etwas Besonderes bieten muß. „Martinsbröden“ heißt das beliebte Gebäck, das sie uns als Spezifikum des Martinestages darbieten, und gern nehmen es Erwachsene und zumal die „Kleinen“.

Noch mehr als bei uns wird der Martinistag am Fest, in Nordhausen, ferner in Eisleben und Wittenberg gefeiert. Da ziehen die Kinder von Haus zu Haus, singen ihre ihre Martinslieder und erbitten Äpfel, Nüsse und andere Gaben.

Aber über diese Bräuche und Sitten mag heute der Blick hinausweisen und auf den Kern gehen: der 10. November hat uns einst den großen Reformator geschenkt. Martin Luther, für uns der Inbegriff alles deutschen Lebens, ein unerschütterlicher Geist, ein kluger, wagemutiger Streiter, ein frommer Mann, er hat der Geistesfreiheit,

hat der Kultur Bahn gebrochen. Ach, auch unserer Zeit kann der große Glaubens- und Wissenschaftler das mandatorische Wahres, Erprobtes sagen, wenn wir uns nur in sein Andenken recht innig versetzen und sein Werk recht lebhaft vor Augen führen wollen. Die Persönlichkeit eines Luthers darf dem heutigen Volke nie verloren gehen; das mag uns der heutige Martinistag von neuem sagen und wir werden Segen davon haben.

Schmückung des Friedhofes der Armenlosen.

Das Totenfest hat heran und wieder werden die Gräber auf den Stadtfriedhöfen von liebender Hand mit Kränzen usw. geschmückt werden. Aber auch der auf dem stillen Heidefriedhof Ruhenden wird gedacht werden, wie dies seit vielen Jahren an dem den Toten gemächten Tage geschieht ist. Der Turnverein „Frieden“ hat auch dieses Jahr wieder am Totenfesttag in die Heide pilgert und durch seine Damen die nahezu 50 Gräber der Armenlosen mit Kränzen schmücken lassen. Bei der punkt 10 Uhr beginnenden Feier wird auch wieder ein Sängerkorps mitwirken.

Da die Schmückung der Gräber Geldkosten verursacht, so wird an Menschenfreunde hiermit die Bitte gerichtet, ihr Erscheinen beizutragen. Man wolle zu stiftende Gelder gefälligst an den Ehrenvorsitzenden des Turnvereins „Frieden“, Herrn Kaufmann E. Roemer, Kellnerstr. 9, oder an den Vereinssekretär, Herrn Dekorateur E. Köhler, Kl. Sandberg 5, abgeben.

Am Samstag humoristischer Abend. Marzell Salzer, der beliebteste Registrator humoristischer Werke deutscher Schriftsteller, der jedes Jahr nach Halle kommt, erfreute sich wieder ein großes Auditorium durch die lebendige und fröhliche Art, mit der er uns die Werke unserer bestaunten Humoristen vorstellte. Da hörten wir, wie ich nicht anders als über Patent-rezeptionsläufigkeit macht, was Bulch den Kunstbesitzern ins Tagebuch schreibt, wie gemütlich und inhaltreich Rosegger die Geschichte vom „Großvater, dem Wiele und dem Wilschbrei“ zu erzählen weiß. Karlchen, Viktor Auburttin, Ludwig Thoma, Preller, nach viel andere waren auf dem reichhaltigen Programm vertreten. Marzell Salzer hat eine vorzügliche Auswahl getroffen; sein Vortrag belohnte alles; sein Vortrag verleiht es, Sorgenfallen zu gütigen. Auch im ersten Vortrag bietet er Wertvolles. Die Sitzung von Kieft, die er erzählt, bewies das zur Genüge: Eine tolle Kieft-Feier, die er zu Herzen ging. — Mit braunem Jubel wurden denn auch alle Vorträge aufgenommen.

Herrenlose Karikim. Am 4. d. Ms. wurden auf der Bildseite des Ausstages 10 große und 5 kleinere Plakate mit gründermäßig, wohlriechendem Wasser gefunden, die aus einem Diebstahl herrühren, aber auch verloren sein können. Der Eigentümer oder Personen, welche über die Herkunft der Plakate Auskunft geben können, werden ersucht, sich bei der Kriminal-Abteilung, Dreßhausstraße 6, Zimmer 82, zu melden.

Der Diebstahl. In der Nacht zum 13. Okt. wurde jungen Leuten Am Kratzer ein zerbrochener Triumphstuhl (Diebstahl) mit rot und grün gestreiftem Aufsatz, der als Rädlethe dient, abgenommen. Da der Stuhl möglicherweise aus einem Diebstahl herrührt, wollen sich Interessenten bei der Kriminal-Abt., Dreßhausstraße 6, Zimmer 82, melden.

Mädchenzimmerdiebstahl. Gestern nachmittag wurde im Grundriß Bismarckstraße 29 eine Mädchenkammer gewaltsam geöffnet. Der unbekannte Täter hat ein Dörrbrot mit Käse und 10 Mk. entwendet.

In Gefahr. Gestern mittag geriet das Kind des Schloßers Max Wald vor dem Grundriß Langestraße 24, zwischen die Pferde eines Aufgelähres. Es wurde zu Boden geworfen, konnte aber noch rechtzeitig herangezogen werden, so daß es erhebliche Verletzungen nicht erlitten hat.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.

(Das Repertoire der Woche.)

Sonnabend zur Nachfeier von Schillers Geburtstag „Die Braut von Messina“. Schüleralter a. 1.10 Mk., Karten der Literarischen Gesellschaft haben Giltigkeit. Sonntag nach-

Aussergewöhnlich billiges Angebot für den Weihnachtsbedarf.

Von Sonnabend, den 12., bis Sonnabend, den 25. November.

Damen-Taghemden

aus kräftigem Hemdentuch, Vorderabschluss mit Spitze 150

aus gutem Hemdentuch mit Hohlbaum und Stickereiansatz, mit spitzen u. mit Vierecksgew. Ausschnitt, Reformschnitt 195

aus gutem Renforcé, spitze ausgeschnittene mit elegantem Stickerei-Arbeitsz. zwei Mal Einsatz und Hohlbaum, Reformschnitt 300

Damen-Beinkleider

aus weißem Barett mit Languette 145

aus gutem Renforcé mit breitem Stickereiansatz und Börtchen, Kneiform 200

aus gutem Renforcé mit elegantem Stickereiansatz und Börtchen, Kneiform 300

Damen-Nachthemden

aus gutem Hemdentuch, spitzer Ausschnitt mit breitem Stickerei-Einsatz und -Ansatz sowie Hohlbaum 475

aus feinem Hemdentuch, spitzer Ausschnitt mit elegantem Stickerei-Einsatz und -Ansatz, Hohlbaum und Banddurchzug 525

aus feinem Renforcé spitzer Ausschnitt mit elegantem Stickerei-Einsatz und -Ansatz, Hohlbaum und Banddurchzug 575

Damen-Nachtjacken

aus gutem, gerauhtem Croisé, mit Spitzenansatz 150

aus gutem, gerauhtem Croisé, mit Languette 165

aus gutem, gerauhtem Croisé, mit breitem Stickerei-Einsatz und Börtchen 280

Ausserdem grosse Posten in Damen- u. Kinderwäsche, Taschentüchern, Schürzen, Unterröcken, Tischtüchern, Tisch- u. Tee-Gedecken, Ueberschlaglaken u. Kopfkissen, Handtüchern, Wischtüchern, Hemdentüchern, Bettsatins usw.

In Konfektion für Knaben u. Mädchen, junge Herren u. junge Damen

Ist eine grosse Auswahl von Gegenständen diesem Extra-Angebot angeschlossen.

Nur Barverkauf.

Keine Auswahlendungen.

Kein Umtausch.

Geschw. Jüdel, Halle a. S., 101 Leipzigerstr. 101. — Spezialhaus. —

in garnierten Damen- u. Kinderhüten

darunter eine grosse Anzahl eleganter Modellhüte, Wiener Sport- und Reisehüte.

Amanda Stegmann-Haase,

Gr. Steinstrasse 83, part. u. I. Etage.

mittig Volksvorstellung „Der Erbfolger“. Abends 7 1/2 Uhr zum 1. Male in dieser Spielzeit „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Eduard Wörke. Spielleitung: Theo Rosen. Für Montag ist eine interessante Lustspielnovität angelegt. „Handstage“ von Korffig 5 o m, einem in München lebenden Dichter, der dem Reaktionsverband des „Simplicissimus“ angehört. Das Stück ist gleich nach seinem Erscheinen von fast sämtlichen großen deutschen Bühnen erworben worden und hatte bei seiner Erstaufführung in Berlin, Düsseldorf und München einen durchschlagenden Erfolg, ähnlich wie er im vergangenen Jahr Björnsons „Wenn der junge Wein blüht“ befehlen war. Es ist ein feines tragisches Lustspiel von literarischer Bedeutung. Vortagsarten der Literarischen Gesellschaft haben zu diesem Premierabend Gültigkeit. Die Opernovität „Der Fünfsünder“ wird Dienstag zum 3. Male gegeben. Mittwoch nachmittag findet auf vielfachen Wunsch eine nochmalige Schülervorstellung von „Waffenheims Roger und Die Piccolomini“ bei kleinen Preisen, die für jedermann Gültigkeit haben, statt. Preise der Plätze: 3. Rang 55 Pfg., 2. Rang Vorderreihen 65 Pfg., Parterre 80 Pfg., Parteil. 1.05 Mk. Abends wird „Das Mistfantenmüdel“ wiederholt. Donnerstag zum 2. Male „Handstage“. Freitag einmaliges Gastspiel der Primadonna Götz als „Lys“ „Alida“.

Neues Theater. Die Zugkraft G. v. Wolers reizendem Lustspiel „Der Bibliothekar“ ist so stark, daß am Sonnabend bereits die zweite Wiederholung stattfindet. Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangt bei kleinen Preisen „Das kleine Schokoladenmüdel“ zur Aufführung. Sonntag ab. geht W. v. Bororboris amüsanter Lustspiel „Vorstellende Artier“, welches in Breslau bereits zahlreiche Wiederholungen erliefte, hier zum ersten Male in Szene.

Parzial-Aufführung im Stadttheater. Rangeregender Verein hat die Aufführung des Parzial-Konzerts im Stadttheater in wieder der Berlin „Gang und Klang“, auch der unter Leitung des Herrn Karl Kanner stehende Stadtsingchor hat für diesen Abend wieder in lebenswüthiger Weise seine Bereitwilligkeit zur Mitwirkung erklärt. Der Leitertrag des Abends steigt dem Stadtsingchor zu. Vorbestellungen nimmt die Kasse des Stadttheaters an.

Wuno Heydrichs Konjervatorium für Musik und Theater. Der Vizepräsident unter Mitwirkung des Tonkünstlers Dr. Otto Neigel findet nicht in einem ausmüthigen Saale, sondern am Sonntag, den 12. November, abends 8 Uhr im Konjervatoriumslocale statt. Die Eintrittsprogramme sind im Sekretariat des Konjervatoriums erhältlich.

Reichsinfant-Goldfisch-Konzert. Heute können wir ein außerordentlich interessantes Konzert dreier hochbedeutender Künstler ansetzen. Dasselbe wird von dem berühmten Geigenpaar Alexander und Lilli Reichsinfant, sowie von dem ebenso berühmten Pianisten Paul Goldfisch mit am 29. d. Mts. im Saale der Neumarkt-Schüßengemeinschaft veranstaltet. Hofmusikernormungen können schon jetzt in der Hofmusikalienhandlung Reichsinfant & Co. erfolgen.

Gesellschaftsabend im Zoo. Das Konzert, welches gestern (20. November) abend von unserem Stadttheater-Direktor unter Leitung von Kapellmeister Alfred Giesmann geleitet wurde, bedeutete wieder einen großen Erfolg für das Orchester und den leitenden Dirigenten. Das Programm brachte diesmal ausschließlich leichte Musik, die das Hauptmerkmal des Abends, Mozarts herrliche Symphonie C-Dur, die leg. Jupiter-Symphonie, in würdiger Umgebung erscheinen ließ. Eingeleitet wurde das Konzert mit der Ouvertüre zu Webers „Freyshüh“, die in allen Feinheiten ausgeführt zur Wiedergabe gelangte. Sodann folgte das Waldwehen aus „Siegfried“ von Rich. Wagner, „Balle caprice“ von Rubinstein. Von den 4 Sätzen der Symphonie verdient vor allem der zweite (Manteo cantabile) hervorgehoben zu werden. Die Schwierigkeiten des Werkes, welche gerade hier bedeutend sind, wurden mit künstlerischem Können überwunden, Alles an dem großen Opus wurde flltrsch, so ganz in Mozartsches Empfinden getaucht, wiederzugeben. Kapellmeister Giesmann konnte für reichen, wohlverdienten Beifall der andächtig lauschenden Zuhörer danken. Der letzte Teil des Programms wurde mit einer Fantaſie aus Bechis „Mds“ eröffnet, der die „Missa die norvegienne“ des geflochten, norwegischen Komponisten Eowgen folgte. Als Schlüßstück des gelungenen Konzerts war sehr geschickt die Königin unter den Ouvertüren, die zu Wagners „Lauhühner“ gewöhnt. Siegfried charakterisierte die Schlüßstücke durch den Saal, begeistert applaudierten die Hörer und erst als mit Schumanns „Abendlied“ dem Wunsch nach einer Zugabe entsprochen wurde, legte sich der Beifall.

Lezte Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Abg. Wiener zum Marokko-Abkommen.

HTB, Berlin, 10. Nov. (Privattelegramm.) Bei Eröffnung der heutigen Sitzung des Reichstages zeigte der Saal und die Tribünen große Leiden. Die Hofloge ist fast leer. In informierten Kreisen verlautet, daß der Kronprinz nicht mehr zur Marokkodebatte im Reichstag erscheinen werde. Der Reichstanzler erscheint erst nach Beginn; ihm folgen die Staatssekretäre Debrüin, Tirpitz und Bisco. Erster Redner ist heute

Abgeordneter Wiener.

Er polemisierte zunächst gegen Herrn v. Seydebrand und befragt dann das Marokkoabkommen, von dem er jagte, daß es manche Licht- aber recht viele Schattenseiten aufweise. Meine politischen Freunde waren nicht einverstanden mit der Entsendung eines Kriegsschiffes nach Agadir, da dies zum kriegerischen Konflikt oder zum Zurückweichen Deutschlands führen mußte. Nicht angängig ist es für alle Fehler in der Marokkopolitik, den Fürsten Bismarck verantwortlich zu machen. Für das neue Abkommen zumindest sind die gegenwärtigen Leiter unserer auswärtigen Politik verantwortlich. Während der Verhandlungen haben wir es für unsere patriotische Pflicht gehalten, der Regierung keine Steine in den Weg zu legen. Jetzt, nachdem die Verhandlungen beſannt ſind, ist es unsere patriotische Pflicht, im Reichstag zu unterſuchen, was den deutschen Interessen dienlich ist. In dem neuen Abkommen ist von einem unabhängigen Marokko nicht mehr die Rede. Die in dem Abkommen festgelegten Garantien werden nur dann wirksam sein, wenn sie von dem in Marokko herrschenden Staate Frankreich lokal durchgeführt werden.

Der Kronprinz im Reichstag.

Paris, 10. Nov. Das Erscheinen des Kronprinzen in der gestrigen Reichstagsſitzung hat durch die Begleitumstände in Paris begrifflichermesse Aufsehen hervorgerufen. Sämtliche Blätter ſchildern den Vorgang in ausführlichen telegraphischen Berichten. „L'clair“ kommentiert die Haltung des Kronprinzen in folgender Weise:

Das interessanteste Moment der gestrigen Reichstagsſitzung bildete zweifellos die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen, der aus seiner Keidens Danzig eigens nach Berlin gefahren war, um der Sitzung beizuwohnen. Während der letzten Monate hat der Kronprinz große Sympathien bei dem deutschen Volk geschaffen, weil er die Hattlosigkeit der deutschen Diplomatie tabelle und ein energieloses Aufreten in Marokko forderte, sowie sich offen für einen Krieg gegen Frankreich aussprach und auch gegen England Stellung nahm.

Kaiser, Kronprinz und Kanzler.

HTB, Berlin, 10. Nov. (Privattelegramm.) An der gestrigen Abendtafel beim Kaiser, zu der der Reichstanzler v. Bethmann Hollweg geladen war, nahm auch der Kronprinz teil.

Lebensmüde.

Blauen i. Vogtl., 10. Nov. Der Handarbeiter Adolf Köhler ließ gestern abend um 1/9 Uhr vom Schnellzug der Gerar Strecke überfahren. Er wurde vom Streckenwärter sſchredlich verſtümmt und aufgefunden. Unmittelbar vor der Tat hatte Köhler verschiedenen Personen gegenüber von seiner Selbstmordabsicht gesprochen.

Die China-Revolution.

Schanghai, 10. Nov. Außer Kanton hat sich auch Kwantung für unabhängig erklärt. In Fujian au

und Hanking finden weitere heftige Kämpfe statt. Tientsin ist noch schwankend.

Wädgenhändler.

h. Crefeld, 10. Nov. Auf telegraphische Anweisung der Polizei wurde auf dem Bahnhof in Gelsen ein Mann verhaftet, der mit einem fährigen Wäddgen aus Gelsenfriden den Zug nach Amsterdambestiegen wollte. Er ist bekannt als Mitglied einer internationalen Wädgenhändlerbande.

Die Unterjagung gegen Oberleutnant v. Fetter.

Sannu, 10. Nov. Entgegen den anders lautenden Mitteilungen meldet die „Z. 3. am Mittag“, daß die Voruntersuchung gegen Oberleutnant v. Fetter noch keineswegs abgeschlossen ist, doch liegt es mehr als fraglich, ob es zum Prozeß kommen wird. Oberleutnant v. Fetter befindet sich noch immer auf Urlaub.

Schiffbrüchig.

Lübeck, 10. Nov. Der seit 12 Tagen vermifste Dampfer „Horn“ hat nach fürchtbarem mehrtägigen Kampf mit dem Sturm mit abgebrochenen Masten und verlорener Decksladung Liebau in Rußland als Nothhafen angelaufen.

Münberg, 10. Nov. Ein Kleinfeldbrand ist gestern abend gegen 10 Uhr in der Schuderwerkern ausgebrochen, der so große Ausdehnung annahm, daß allmählich nicht weniger als 21 Schlauchleitungen und 15 Hydranten in Tätigkeit gesetzt werden mußten, um den Brand wirksam zu bekämpfen.

Bericht

der Reichspreis-Notierungskommission am Gollischen Schloß und Viehhofe.

Bezahlt wurden am 6. November 1911

1. für 50 kg Fleischgewicht:		
Ochsen:	höchster Preis	73,00 Mk.
	niedrigerer Preis	61,00
	häufigster Preis	69,00
Bullen:	höchster Preis	71,00
	niedrigerer Preis	61,00
	häufigster Preis	69,00
Kühe:	höchster Preis	69,00
	niedrigerer Preis	61,00
	häufigster Preis	69,00
Jungvinder:	höchster Preis	—
	niedrigerer Preis	—
ARiber:	1. Marktälter, höherer Preis	—
	niedrigerer Preis	—
	2. Saugälter, höherer Preis	72,00
	niedrigerer Preis	65,00
	häufigster Preis	69,00
Schafe:	1. Stämmer und Wachsammel	72,00
	2. Schafe, höherer Preis	64,00
	niedrigerer Preis	54,00
	häufigster Preis	62,00
	2. für 50 kg Schlachtgewicht:	
	höchster Preis	65,00 Mk.
	niedrigerer Preis	60,00
	häufigster Preis	63,00

(Genossen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des leeren Krams - Gehältnge, Magen, Darm, Mittel und Blut -).

Schweine: höherer Preis 65,00 Mk.
niedrigerer Preis 60,00
häufigster Preis 63,00

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.
(Bureau in Halle L. Schönlicht, Bankeschäft, Poststrasse.)
Neueste Dampferbewegungen:
Kronprinzessin Cecilie 1. Novbr. von Cherbourg. Breslau 2. Nov. von Bremerhaven. Eisenach 2. Nov. von Villagarzia. Köln 1. Nov. von Vigo. Heidelberg 1. Nov. von Antwerpen. Borkum 1. Nov. von Colombo. Prinz Ludwig 2. Nov. von Cuxhaven. Kleist 2. Nov. von Genua. Prinzess Alice 2. Nov. in Hongkong. Main 1. Novbr. von Baltimore. Grosser Kurfirst 2. Nov. von New York. King Robert 30. Okt. von Cienfuegos. Bonn 1. Nov. von Funchal. Schwaben 2. Nov. Perim passiert. Prinz Eitel Friedrich 31. Okt. von Hongkong. Gneisenau 1. Nov. in Genua. Prinzess Irene 2. Nov. in New York. Berlin 2. Nov. in Genua. Prinz Heinrich 1. Nov. in Genua. Prinzregent Luilpold 1. Nov. von Marseille. Schleswig 1. Nov. von Alexandrien.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle (Leop. Schuitze, Bernburgerstr. 32.)
Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 11. Nov. Pennsylvania. 18. Nov. Patricia. 25. Nov. Kaiserin Auguste Viktoria. 2. Dez. President Lincoln. 9. Dez. President Grant. 12. Dez. Amerika. 23. Dez. Pennsylvania. 30. Dez. Blücher. - Nach Boston: 14. Nov. Bavaria. 25. Nov. Bulgaria. - Nach Baltimore: 14. Nov. Bavaria. 25. Nov. Bulgaria. - Nach Philadelphia: 9. Nov. Prinz Oskar. 15. Nov. Alesia. 23. Nov. Prinz Adalbert. - Nach New Orleans: 20. Nov. Bermuda. - Nach Westindien: 16. Nov. Mecklenburg. 18. Nov. Sachsenwald. 21. Nov. Westphalia. 24. Nov. Georgia. - Nach Mexiko: 14. Novbr. Kronprinzessin Cecilie. 17. Novbr. Frankenwald. 28. Novbr. Ypiranga. - Nach Ostasien: 9. Novbr. Sambia. 10. Nov. Silesia. 17. Nov. Saxonia. 24. Nov. Ambria. 1. Dezbr. Spezia. - Nach Wladivostok: Anfang Dezember ein Dampfer. - Arabisch-Persischer Dienst: 27. Nov. Ekbatana.

Die elektrische Beleuchtung

von Wohnräumen, Geschäftshäusern und Fabriken geschieht am vorteilhaftesten durch eine möglichst unempfindliche, d. h. stossichere, und dauerhafte Metallfadenlampe. Diese Eigenschaften besitzt in hohem Masse die Tantal-Lampe durch ihren aus reinem Metall gezogenen Leuchtdraht. Kenner bevorzugen daher längst eine Beleuchtung ihrer Räume

durch die Tantal-Lampe.

